

Hallo Zusammen,

hier der Versuch Euch ein paar Eindrücke von der Elchjagd zu geben:

Die Vorgeschichte: Ich war kurzfristig eingeladen worden in Schweden an einer 2-tägigen Drückjagd teilzunehmen. Weil es so kurzfristig war, musste ich mir über die Waffeneinfuhr keine Gedanken machen, da diese 6 Wochen vorher schon angemeldet werden muss. Somit bekam ich vor Ort eine Leihwaffe (6,5 x 55 Heym Repetierer mit einem Zeiss 3 - 12 x 56 Dialyt) die am Sonntag (Anreise) auf dem betriebseigenen Schießstand eingeschossen wurde. In Schweden muss jeder einen Schießnachweis auf jeweils einen stehenden und einen trollenden Elch erbringen. Der Abend vor der Drückjagd wurde vom Jagdherren und dem Jagdaufseher Neels genutzt um allen (natürlich in Englisch) darzulegen, was wann wo geschossen werden darf. Und was es kostet, wenn man sich nicht daran hält. Diese Jagdfreigabe gab es auch in schriftlicher Form mit Bildern von allen Tieren und Trophäen. Somit könnte eigentlich nichts mehr schief gehen!

Am Montagmorgen um 7 Uhr ging es dann mit unserer Truppe von 16 Jägern los. Stände wurden ausgelost und ab ging es in die Bullis. Jedes Treiben sollte ca. 1 - 1,5 Stunden dauern. Die gesamte Treiberwehr kam aus den umliegenden Dörfern. Männlein wie Weiblein. Und ohne Hunde, denn das Wild sollte vertraut anwechseln, um es sauber schießen zu können. Und das tat es auch. Es war traumhaftes, sonniges Wetter (was am zweiten Jagdtag leider ins Gegenteil umschlagen sollte....). Wir wurden an unseren Ständen ausgeladen und es gab nochmals eine Einweisung (Safty first!). In den ersten beiden Treiben gab es für mich "nur" Anblick auf Rehwild und Schweine, welche aber zu weit weg waren. Und dann im dritten Treiben sollte ich meine ersten Elche sehen: Eine Elchkuh mit ihrem Bullenkalb. Und der Elchbulle hat mir dann Gefallen getan, breit stehen zu bleiben, so dass ich einen sauberen Schuss anbringen konnte. Die Elchkuh setzte sich dann natürlich in Bewegung und der kleine Bulle wollte ihr auch folgen. Und er lief los. Und ich war mir sicher, dass der Schuss im Leben saß. Ich hörte nur noch die Worte des Jagdherren:

Shoot, shoot, shoot!



Im Vorfeld hatte er nämlich gesagt, dass die Elche und auch die Kälber sehr schusshart sind. Und solange sie sich nach dem ersten Schuss bewegen: Weiter schießen! So tat ich dieses, und traf ihn noch zweimal im Leben. Und er kam dann nach 20 Meter zum Liegen. Gott sei Dank!!! Und da habe ich erst einmal ein wenig geheult. Sogleich tauchte auch die erste Treiberin auf und bestätigte mir: Well done! Perfekt shot! Und zwei Minuten später war auch das Treiben beendet und ich konnte den Elchbullen in Augenschein nehmen. Und er hatte eine ganz weiche Decke und schon zwei kleine Knöpfe auf dem Haupt (bekomme beides hoffentlich noch zugeschickt....). Und es ist in Schweden Sitte, dass wenn man seinen ersten Elchen (oder auch Schwein, Rotwild usw.) erlegt hat, etwas Schweiß auf Stirn und Wangen gestrichen bekommt. Und so tat es auch mein Ansteller..Man, war ich stolz! Und alle haben sich mit mir gefreut!



Insgesamt wurden 12 Stück Elchwild erlegt, davon 3 Bullenkälber und 3 weibliche Kälber und ein richtig starker Elchbulle (2000 €). Es wurden auch Schweine, Rehwild, Rotwild (ein kapitaler Fehlabschuß, 3000 € und keine Trophäe) erlegt.

Es war ein ganz tolles Erlebnis! Und Elche sind ein tolles, sehr uriges Wild!

Waidmannsheil, Marion